

Luxembourg

~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~

C.C.P. 313 24

Boîte Postale 2415

1024 Luxembourg-Gare

5, r de la Déportation

Luxembourg, le Januar 1993

Zirkular an alle Sektionen

Zu einem "Circulaire aux Sections des Enrôlés de Force" vom 22.12.1992 auf Schreibpapier der AMICALE ALBERT UNGEHEUER, unterzeichnet A. Knepper, sehen sich sowohl der Föderationsvorstand wie auch das Zentral Komitee der Association des Enrôlés de Force v.d.n. gezwungen, auf diesem Wege, wie folgt Stellung zu beziehen.

Vorweg jedoch eine Bemerkung : Die Fédération und alle in ihr vertretenen Vereinigungen seit ihren Gründungen haben immer und werden immer alle Neugründungen und Anstrengungen unterstützen, welche zum Ziele haben der Wahrheit und dem Andenken an die Opfer des Nazismus zu dienen. So begrüßte auch der Föderationsvorstand die Gründung der Amicale Albert Ungeheuer, deren Ziel es war, das Andenken eines grossen luxemburgischen Widerstandskämpfer in Ehren zu halten und nicht im Vergessen versinken zu lassen. Deshalb auch die Anwesenheit einer starken Delegation der Föderationsvorstandmitglieder bei dessen Gründung. Siehe Bericht im Bulletin "Les Sacrifiés" 1/1985. Die Fédération und Association werden auch weiter bemüht bleiben dieses Andenken in ehrfurchtsvolle Erinnerung zu behalten, wehren sich aber dagegen, dass der Name Albert Ungeheuer missbraucht wird für zweckentfremdete, persönliche und zweifelhafte Ziele.

Zu vorerwähntem "Circulaire" :

1. Da der Föderations Präsident Jos Weirich noch nie in irgendeiner Form die Amicale Albert Ungeheuer (AAU) angegriffen hat, keine falsche Aussagen und hasserfüllte Verleumdungen an die Adresse von A. Knepper gerichtet hat, war der Föderationsvorstand der Meinung, dass die im Briefe vom 23. September 92 geforderte "Rektifizierung" nicht nötig war. Auch von Seite der AAU wurde die Meinung geäußert diesem Schreiben keinen Wert zuzumessen. Unsere Mitglieder und die Öffentlichkeit sollte damit nicht unnötiger Weise belastet werden.

A. Knepper deniert kategorisch, je gesagt oder geschrieben zu haben er repräsentiere 3510 Réfraktäre.

In seinem Brief vom 29. September 1990, adressiert an die A.D.E.I.F. "Groupement des incorporés de force du Haut Rhin", unterschrieben von A. Knepper und einem Artikel "TAMBOW" steht geschrieben : "Je suis Président de l'Amicale Albert Ungeheuer qui représente les 3510 réfractaires ou déserteurs luxembourgeois de la Wehrmacht". Abschrift dieser Schreiben können wir gerne jedem zuschicken der dies verlangt. In diesen Unterlagen kontestiert A. Knepper die Beurteilung des Lager Tambows sowie es nun seit Jahrzehnten unsere französischen Freunde des A.D.E.I.F. "Malgré-Nous"; wir und die Tambower selbst es taten.

Und noch ein Satz aus dem entrüsteten Antwortschreiben vom 29.1.1991 der A.D.E.I.F. an die Amicale des Anciens Tambow muss zitiert werden : ".....Notre "villégiature" forcé au camp 188 est toujours d'actualité. La perestroika étant ce qu'elle est, il n'y a pas mal de gens qui s'occupent maintenant de vos problèmes pour leur gloire".....

3. Zu der Behauptung: "... die Mannschaft Weirich hätte den Ausdruck "Réfractaires" aus dem Titel der Zwangsrekrutiertenföderation gestrichen..." Die Statuten der Föderation und der Association erklären seit deren Gründung und auch heute noch deutlich, wen sie vertreten: "... des classes 1920 à 1927, enrôlés de force dans le RAD, le KHD, le SHD, la "Heimatflak" ou la WM ou qui ont déserté ou se sont soustraits de prime abord à leurs risques et périls".

Desweiteren laden wir einen jeden ein, der es wissen möchte, die Fahnschriften zu lesen und zu zählen, worauf das Wort "Réfractaire" steht, hinter welchen die Mannschaften Weirich seit mehr als 40 Jahren marschieren.

Als A. Knepper im März 1992 die Statuten der AAU umzuändern vorschlug (et pour cause!) teilte der Föderationsvorstand in seinem Brief vom 16.3.92 an A. Knepper sein Bedenken hierzu mit und bat A. Knepper diesen Brief seinen Delegierten vorzulesen, damit sie "en toute connaissance de cause" ihr Votum abgeben können. A. Knepper behauptet einfach er hätte denselben nicht empfangen und das obwohl verschiedene seiner Komitees-Mitglieder im Besitze von Abschriften dieses Briefes waren und mit Föderationskomiteesmitglieder darüber gesprochen hatten, unterschlug A. Knepper dieses Schreiben den Teilnehmern an der Generalversammlung.

Warum diese Desinformation seiner Mitglieder ?

4. Zur Behauptung Jos Weirich hätte die "Carte de Réfractaire" No 073. Ich, Jos Weirich, erkläre hiermit, dass ich sowohl in der Gründungs- wie auch an nachfolgenden Generalversammlungen der AAU teilgenommen habe; dass ich Mitglied der AAU war und keinen Hehl daraus machte und mache; dass ich von Februar bis September 1944 in Dülelingen und Bettemburg versteckt war und dies schriftlich niederschrieb, aber ich habe nie eine "Carte de Réfractaire" in Empfang genommen und habe auch nie ein Passbild von mir zu diesem Zweck an irgendeinen oder an die AAU geschickt; sowie es für diese "Carte" verlangt wird. Desweiteren sind im Buche "Vie et mots des Réfractaires" die Namen der "Cartes de Réfractaires" -Inhaber aufgezählt. Der Name von Jos Weirich steht nicht in dieser Aufzählung. Wieso und warum wird dann gelogen er hätte die "Carte de Réfractaire" No 073 ??
5. Ein Wort zur Behauptung "die AAU erkläre sich solidarisch mit allen Zwangsrekrutierten". Allein dieser Wortlaut beweist, dass es für die AAU als "Vertreter der Refractäre" zwei Arten von Zwangsrekrutierten gibt. Denn, wieso könnte sie sich solidarisch mit allen (lies: die anderen) Zwangsrekrutierten geben. Also, das was die Föderation bis jetzt vermied, Aufteilung in verschiedene Gattungen von Zwangsrekrutierten bringt endlich A. Knepper fertig mit der gewesenen Unterstützung von Robert Krieps (kein Freund der EdF: Nachzulesen in den Kammerberichten wie er sich gegen die Gesetze von 1981 zu Gunsten der EdF wehrte) und des CNR.
6. Mit Schreiben vom 13.Mai 1992 lud der Föderationsvorstand Vertreter der AAU zu einer Aussprache am 25. Mai 1992 ein. Mit dem Schreiben vom 21.Mai 1992 wurde dies seitens der AAU abgelehnt. Damit hatte die AAU den Dialogen mit der Föderation definitiv abgebrochen und letztere hielt sich daran.

Abschliessend seien folgende Fragen erlaubt:

Wo war der Führungsansprüche erhebende Aimé Knepper, als es galt, die legitimen Interessen aller "Enrôlés de Force" (Refraktäre eingeschlossen) zu verteidigen ?

Aus welchem Grund hat sich Aimé Knepper seiner grossen patriotischen Mission, erst 40 Jahre nach Kriegsende entzogen, warum hat er während all dieser Zeit, andern das Schicksal der "Refraktäre" überlassen ?

Wenn Zeit Wunden heilt, kann Zeit auch unangenehme bis peinliche Erinnerungen auslöschen, doch Gewesenes ungeschehen machen, kann sie nicht !

Schlussbemerkung :

Dieses Rundschreiben wurde ausschliesslich verfasst zum Zweck der Aufklärung der Sektionsvorstandsmitglieder und zur Widerlegung fälschlicher Behauptungen des A. Knepper. Es soll damit ein Schlusstrich unter die Aufwiegel- und Hetzkampagne von Aimé Knepper gezogen werden, welche letzterer im Namen der "Amicale Albert Ungeheuer" betreibt mit dem Ziele, die grosse Zwangsrekrutiertenfamilie aufzusplintern und deren Solidarität auszuhöheln.

Sollte A. Knepper dennoch in Zukunft nicht ablassen von seiner begonnenen Wühlarbeit und unsere Sektionsvorstände weiter belästigen, wird der Föderationsvorstand keinen Augenblick zögern, alle Tatsachen und falsche Behauptungen sowie die wahren Gründe dieser Agitationen der breiten Öffentlichkeit zur Kenntnisnahme vorzulegen.

Der Föderationsvorstand

Das Zentral Komitee der A. d. E. d. F. v. d. n.

**Fédération des Victimes  
du Nazisme Enrôlées de Force** a. s. b. l.

REPRESENTANT : L'ASSOCIATION DES PARENTS DES DEPORTES MILITAIRES LUXEMBOURGEOIS -  
L'AMICALE DES ANCIENS DE TAMBOW - L'ASSOCIATION DES ENROLES DE FORCE VICTIMES DU NAZISME  
L'ASSOCIATION DES SURVIVANTS DES ENROLES DE FORCE

Organe officiel :  
«Les Sacrifiés»  
Bulletin mensuel

Boite postale No 2415

1024 LUXEMBOURG-GARE

Compte chèque postal No 31329

Luxembourg, le 26 Mars 1993

XXXXXXXXXXXXX  
5, rue de la Déportation

**R E S O L U T I O N**

=====

Rassemblés en réunion le 27 Mars 1993 à JUNGLINSTER, les délégués des sections de l'Association des Enrôlés de Force Victimes du Nazisme ainsi que les membres du Comité Fédéral de l'Amicale des Anciens de TAMBOW et de l'Association des Survivants des Enrôlés de Force

- ont pris acte des circulaires adressées par M. Aimé KNEPPER en son nom et en celui de l'Amicale Albert UNGEHEUER à diverses sections des Enrôlés de Force.
- après avoir entendu les explications au sujet d'affirmations aussi fausses que diffamatoires à l'adresse du président de l'Association des Enrôlés de Force, Victimes du Nazisme, de la Fédération des Victimes du Nazisme Enrôlées de Force et à l'équipe WEIRICH,
- vu la prétention de M. Aimé KNEPPER qu'il représente 3510 réfractaires ou déserteurs luxembourgeois de la "Wehrmacht". (Article "TAMBOW" du 29.9.1990 adressé à l'A.D.E.I.F.) et l'affirmation dans la lettre du 3.4.1992 à la Fédération de "représenter tous les réfractaires et déserteurs de la Wehrmacht",
- vu que M. Aimé KNEPPER conteste prétentieusement la situation au misérable camp de prisonniers de guerre à TAMBOW, telle qu'elle fut de tout temps décrite tant par l'Amicale des Anciens de TAMBOW, que par la Fédération et les Associations amies françaises, (Articles "TAMBOW" du 29.9.1990 écrit par M. Aimé KNEPPER.)
- vue les tentatives sournoises et continues de semer la discorde dans les rangs des Enrôlés de Force aux fins de provoquer la cission de leurs organisations et de dénigrer des membres du Comité Fédéral et Central,
- vu que par lettre du 21.5.1992 M. Aimé KNEPPER, Président de l'Amicale Albert UNGEHEUER a refusé d'accepter l'invitation du Comité Fédéral à une réunion le 25.5.1992 entre les délégués de l'Amicale Albert UNGEHEUER et du Comité Fédéral pour discuter des litiges dans le but de les épurer,
- approuvent le Comité Central, le Comité Fédéral et son président dans leurs activités et leur accorde toute confiance et les encouragent à poursuivre leur tâche.
- exigent que le souvenir, le respect et l'honneur de l'éminent résistant Albert UNGEHEUER soient garanties à jamais,
- et exigent que cesse tout démêlé futur avec M. Aimé KNEPPER et celà une fois pour toute.

Luxembourg

~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~

C.C.P. 313 24

Boîte Postale 2415

1024 Luxembourg-Gare

5,r de la Déportation

Luxembourg, le Januar 1993

Zirkular an alle Sektionen

Zu einem "Circulaire aux Sections des Enrôlés de Force" vom 22.12.1992 auf Schreibpapier der AMICALE ALBERT UNGEHEUER, unterzeichnet A. Knepper, sehen sich sowohl der Föderationsvorstand wie auch das Zentral Komitee der Association des Enrôlés de Force v.d.n. gezwungen, auf diesem Wege, wie folgt Stellung zu beziehen.

Vorweg jedoch eine Bemerkung : Die Fédération und alle in ihr vertretenen Vereinigungen seit ihren Gründungen haben immer und werden immer alle Neugründungen und Anstrengungen unterstützen, welche zum Ziele haben der Wahrheit und dem Andenken an die Opfer des Nazismus zu dienen. So begrüßte auch der Föderationsvorstand die Gründung der Amicale Albert Ungeheuer, deren Ziel es war, das Andenken eines grossen luxemburgischen Widerstandskämpfer in Ehren zu halten und nicht im Vergessen versinken zu lassen. Deshalb auch die Anwesenheit einer starken Delegation der Föderationsvorstandmitglieder bei dessen Gründung. Siehe Bericht im Bulletin "Les Sacrifiés" 1/1985. Die Fédération und Association werden auch weiter bemüht bleiben dieses Andenken in ehrfurchtsvolle Errinnerung zu behalten, wehren sich aber dagegen, dass der Name Albert Ungeheuer missbraucht wird für zweckentfremdete, persönliche und zweifelhafte Ziele.

Zu vorerwähntem "Circulaire" :

1. Da der Föderations Präsident Jos Weirich noch nie in irgendeiner Form die Amicale Albert Ungeheuer (AAU) angegriffen hat, keine falsche Aussagen und hasserfüllte Verleumdungen an die Adresse von A. Knepper gerichtet hat, war der Föderationsvorstand der Meinung, dass die im Briefe vom 23. September 92 geforderte "Rektifizierung" nicht nötig war. Auch von Seite der AAU wurde die Meinung geäußert diesem Schreiben keinen Wert zuzumessen. Unsere Mitglieder und die Öffentlichkeit sollte damit nicht unnötiger Weise belastet werden.
2. A. Knepper dementiert kategorisch, je gesagt oder geschrieben zu haben er repräsentiere 3510 Refraktäre.  
In seinem Brief vom 29. September 1990, adressiert an die A.D.E.I.F. "Groupement des incorporés de force du Haut Rhin", unterschrieben von A. Knepper und einem Artikel "TAMBOW" steht geschrieben : "Je suis Président de l'Amicale Albert Ungeheuer qui représente les 3510 réfractaires ou déserteurs luxembourgeois de la Wehrmacht". Abschrift dieser Schreiben können wir gerne jedem zuschicken der dies verlangt. In diesen Unterlagen kontestiert A. Knepper die Beurteilung des Lager Tambows sowie es nun seit Jahrzehnten unsere französischen Freunde des A.D.E.I.F. "Malgré-Nous"; wir und die Tambower selbst es taten.  
Und noch ein Satz aus dem entrüsteten Antwortschreiben vom 29.1.1991 der A.D.E.I.F. an die Amicale des Anciens Tambow muss zitiert werden : ".....Notre "villégiature" forcé au camp 188 est toujours d'actualité. La perestroika étant ce qu'elle est, il n'y a pas mal de gens qui s'occupent maintenant de vos problèmes pour leur gloire".....
3. Zu der Behauptung: "... die Mannschaft Weirich hätte den Ausdruck "Réfractaires" aus dem Titel der Zwangsrekrutiertenföderation gestrichen..." Die Statuten der Föderation und der Association erklären seit deren Gründung und auch heute noch deutlich, wen sie vertreten: ".... des classes 1920 à 1927, enrôlés de force dans le RAD, le KHD, le SHD, la "Heimatflak" ou la WM ou qui ont déserté ou se sont soustraits de prime abord à leurs risques et périls".

Desweiteren laden wir einen jeden ein, der es wissen möchte, die Fahnschriften zu lesen und zu zählen, worauf das Wort "Réfractaire" steht, hinter welchen die Mannschaften Weirich seit mehr als 40 Jahren marschieren.

Als A. Knepper im März 1992 die Statuten der AAU umzuändern vorschlug (et pour cause!) teilte der Föderationsvorstand in seinem Brief vom 16.3.92 an A. Knepper sein Bedenken hierzu mit und bat A. Knepper diesen Brief seinen Delegierten vorzulesen, damit sie "en toute connaissance de cause" ihr Votum abgeben können. A. Knepper behauptet einfach er hätte denselben nicht empfangen und das obwohl verschiedene seiner Komitees-Mitglieder im Besitze von Abschriften dieses Briefes waren und mit Föderationskomiteesmitglieder darüber gesprochen hatten, unterschlug A. Knepper dieses Schreiben den Teilnehmern an der Generalversammlung.

Warum diese Desinformation seiner Mitglieder ?

4. Zur Behauptung Jos Weirich hätte die "Carte de Réfractaire" No 073. Ich, Jos Weirich, erkläre hiermit, dass ich sowohl in der Gründungs- wie auch an nachfolgenden Generalversammlungen der AAU teilgenommen habe; dass ich Mitglied der AAU war und keinen Hehl daraus machte und mache; dass ich von Februar bis September 1944 in Düdelingen und Bettemburg versteckt war und dies schriftlich niederschrieb, aber ich habe nie eine "Carte de Réfractaire" in Empfang genommen und habe auch nie ein Passbild von mir zu diesem Zweck an irgendeinen oder an die AAU geschickt; sowie es für diese "Carte" verlangt wird. Desweiteren sind im Buche "Vie et mots des Réfractaires" die Namen der "Cartes de Réfractaires" -Inhaber aufgezählt. Der Name von Jos Weirich steht nicht in dieser Aufzählung. Wieso und warum wird dann gelogen er hätte die "Carte de Réfractaire" No 073 ??
5. Ein Wort zur Behauptung "die AAU erkläre sich solidarisch mit allen Zwangsrekrutierten". Allein dieser Wortlaut beweist, dass es für die AAU als "Vertreter der Refraktäre" zwei Arten von Zwangsrekrutierten gibt. Denn, wieso könnte sie sich solidarisch mit allen (lies: die anderen) Zwangsrekrutierten geben. Also, das was die Föderation bis jetzt vermied, Aufteilung in verschiedene Gattungen von Zwangsrekrutierten bringt endlich A. Knepper fertig mit der gewesenen Unterstützung von Robert Krieps (kein Freund der EdF: Nachzulesen in den Kammerberichten wie er sich gegen die Gesetze von 1981 zu Gunsten der EdF wehrte) und des CNR.
6. Mit Schreiben vom 13.Mai 1992 lud der Föderationsvorstand Vertreter der AAU zu einer Aussprache am 25. Mai 1992 ein. Mit dem Schreiben vom 21.Mai 1992 wurde dies seitens der AAU abgelehnt. Damit hatte die AAU den Dialogen mit der Föderation definitiv abgebrochen und letztere hielt sich daran.

Abschliessend seien folgende Fragen erlaubt:

Wo war der Führungsansprüche erhebende Aimé Knepper, als es galt, die legitimen Interessen aller "Enrôlés de Force" (Refraktäre eingeschlossen) zu verteidigen ?

Aus welchem Grund hat sich Aimé Knepper seiner grossen patriotischen Mission, erst 40 Jahre nach Kriegsende entzogen, warum hat er während all dieser Zeit, andern das Schicksal der "Refraktäre" überlassen ?

Wenn Zeit Wunden heilt, kann Zeit auch unangenehme bis peinliche Erinnerungen auslöschen, doch Gewesenes ungeschehen machen, kann sie nicht !

Schlussbemerkung :

Dieses Rundschreiben wurde ausschliesslich verfasst zum Zweck der Aufklärung der Sektionsvorstandsmitglieder und zur Widerlegung fälschlicher Behauptungen des A. Knepper. Es soll damit ein Schlusstrich unter die Aufwiegel- und Hetzkampagne von Aimé Knepper gezogen werden, welche letzterer im Namen der "Amicale Albert Ungeheuer" betreibt mit dem Ziele, die grosse Zwangsrekrutiertenfamilie aufzusplintern und deren Solidarität auszuhöheln.

Sollte A. Knepper dennoch in Zukunft nicht ablassen von seiner begonnenen Wühlarbeit und unsere Sektionsvorstände weiter belästigen, wird der Föderationsvorstand keinen Augenblick zögern, alle Tatsachen und falsche Behauptungen sowie die wahren Gründe dieser Agitationen der breiten Öffentlichkeit zur Kenntnisnahme vorzulegen.

Der Föderationsvorstand

Das Zentral Komitee der A d E.d.F.v.d.n.